

Ansprechpartner

Pfarrer: Volker Sparre

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 400772

pfarramt1-pr@gmx.de

Kantor: Maxim Burtsev

Grünstraße 26, 16928 Pritzwalk

03395 7095960, 01578 7265475

kirchenmusikpritzwalk@gmx.de

Herausgeber:

Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Pritzwalk

www.nikolai-pritzwalk.de

Redaktionsteam Gemeindebrief:

Volker Sparre, Ilse Körber, Irmhild Krüger, Annette

Graf, Kerstin Kurtz, Cornelia Lagemann, Claudia

Langerwisch, Maxim Burtsev, Inka Panten

Wir sind für Sie erreichbar:

Gemeindebüro:

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, Fax 03395 700988

Mail: gb-pritzwalk@kirchenkreis-prignitz.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do. von 9 bis 12 Uhr

Di. von 13 bis 17 Uhr, Fr. von 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Prignitz

IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24

BIC: WELADED1PRP

St. Nikolai Bote †

Mai / Juni / Juli 2016

Gemeindebrief für den Pfarrsprengel Pritzwalk



ZUM EINGANG

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zeitlich kommen wir von Ostern her. Das trifft auch unsere Situation als Christengemeinde ganz grundsätzlich. Christengemeinde existiert und wächst vom Auferstehungsereignis her. So ist es am Anfang und so ist es auch durch die Zeiten. Alle unsere biblischen Texte des Neuen Testaments sind nachösterlich. Sie blicken auf alles, was davor war von Christi Auferstehung her. Ostern feiert den Neuanfang gegen alle Erfahrungen von Scheitern und Vergehen. Dieses Fest lässt erfahren, dass Neues werden kann, wenn wir meinen, am Ende zu sein. Das genau schildern uns die christlichen Ostergeschichten in ihren verschiedenen Ausformungen und Zeugnissen. Die Erzähler, die es in Worte fassen wollen in den Texten der Bibel, kommen in's Stammeln und suchen Hilfe in vergleichenden Bildern. Es geht über alle menschlichen Begriffe und Erfahrungen. Denn hier ist ja nicht ein Mensch in sein vorheriges Leben zurückgekehrt. Darüber lassen die Texte keinen Zweifel. Es ist nichts mehr wie vorher. Der auferstandene Christus ist kein normal erfahrbarer Mitmensch mehr. Er bewegt sich nicht in unserer Zeit und in unserem Raum. Aber seine Sache und sein Wirken gehen weiter. Seine Kirche wächst und verbreitet sich über die ganze Welt.

Wir erfahren in unseren familiären, beruflichen und auch sonstigen Lebenssituationen immer wieder auch, dass wir scheitern. Unsere guten Anfänge führen leider wiederholt nicht zum Ziel. Wir müssen Abschied nehmen von Dingen oder auch Menschen, die uns wert und lieb sind. - Das erlebe ich in diesen Wochen und Monaten auch ganz persönlich.- Aber das ist nicht das Letzte. Wir dürfen auf die Kraft hoffen, mit ihr rechnen und uns auch ihr überlassen, die neue Anfänge schenkt, mit denen wir vorher gar nicht gerechnet haben. Das ist so in Hinblick auf unsere Situation im Pfarrsprengel als auch für jeden persönlich in seiner alltäglichen Situation. Ganz gleich, was uns bedrücken oder sorgen mag, wir dürfen erfahren, uns wird es zugesagt, dass nicht das Ungewisse und Bedrohliche, nicht das Böse und das Vergehen das letzte Wort haben über uns. Die Schlüsselgewalt hat der, bei dem wir uns gut aufgehoben wissen dürfen. Das gilt auch für unser Schicksal und sein irdisches Ende. Hermann Hesse hat es in seinem Gedicht

„Stufen“ mit folgenden schönen Worten ausgedrückt: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben. ... Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegen senden, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden.“
Mit dieser Zuversicht dürfen Sie mutig und freudig leben.
Gott schenke Ihnen ein getrostes Herz,

Ihr Pfr. Volker Sparre

GEBURTSTAGSGRATULATION

„Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.“
Ps. 118,14

Einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr wünschen die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Pritzwalk allen, die in den Monaten April, Mai, Juni und Juli ihren Geburtstag feiern.

Ihr Pfr. Volker Sparre



DIE KIRCHE GROß PANKOW

Das Rittergut Groß Pankow gehörte der Familie Edle Gans zu Putlitz.

Namensgeber ist das Flüsschen die Panke, es kommt aus dem Slawischen und heißt übersetzt Knospe. Groß Pankow hat etwa 550 Einwohner.

Die heutige ev. Dorfkirche wurde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts aus Feldsteinen gebaut. Auf der Westseite befindet sich der freistehende Glockenturm aus Holz, er ist aus dem 17. Jahrhundert. Im Jahr 1686 wurde die Kirche umgebaut, es kam die Fachwerkvorhalle im Süden der Kirche hinzu. Diese diente als Leichenhalle und als Sakristei.

Im Kirchenschiff befinden sich ein barocker Kanzelaltar und ein bemalter Taufstein. Die Silberne Taufschale wurde 1888 von Emma Edle Herrin zu Putlitz gespendet.

Die Orgel ist eine Wilhelm- Sauer- Orgel aus dem Jahre 1768, die uns durch fast jeden Gottesdienst begleitet.

Im Jahr 1950 wurde das Kirchenschiff geteilt und im hinteren Teil entstand ein Gemeinderaum, der als Winterkirche dient sowie auch für unsere Treffen der Frauenhilfe.



3 Bilder: Kerstin Kurtz

„ Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Dieser Schriftzug schmückt die Empore, die 1911- 1912 gebaut wurde. Die ev. Frauenhilfe besteht seit über 100 Jahren. Sie wurde von einer Diakonissin als eigenständiger Verein gegründet und zu DDR- Zeiten der Kirche angeschlossen. Die Mitglieder halfen jungen Frauen im Alltag zurechtzukommen, lehrten sie zu kochen, backen, Handarbeiten zu erledigen und begleiteten die Wöchnerinnen. Die Frauen übernahmen auch so manche Arbeiten der Männer; da diese im Krieg waren. Noch heute besteht der Frauenkreis aus 8 Frauen. Wir treffen uns regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat.

1963 ist der Glockenturm gegen die Kirche gefallen, die Männer von dem damaligen Sägewerk haben ihm ein neues Fundament gegeben, und so steht er heute noch. 2015 hat der Gemeindegemeinderat veranlasst, dass der Glockenturm neue Sturmbretter bekommt.

Mein Vater, Martin Wagner, war 40 Jahre lang Kirchendiener, dann hat er das Amt an meinen Mann übergeben und nun ist auch unser Sohn Mitglied im GKR. Ich hoffe, dass wieder mehr junge Leute zur Kirche finden und uns unterstützen. Unsere Kirche ist außen wie innen ein Schmuckstück und immer einen Besuch wert.

Gabriele Schönfeld



LESERBRIEF ZUM ARTIKEL ÜBER DIE KIRCHE IN BEVERINGEN

Beim Lesen dieses Artikels kommen mir allerlei Erinnerungen und einige davon möchte ich gerne erwähnen: Die „alte Taufe“ stand lange Zeit im Turmraum der Kirche und beim Verlassen des Gottesdienstes wurde darin die „Außenkollekte“ gesammelt.

Im Advent 1954 fand die erste Taufe an dem veränderten Standort der „alten Taufe“ statt. Eine Fußheizung sorgte für Wärme. Vorausgegangen war vor allem die Umgestaltung des Altarraums (wie es zu jener Zeit in mehreren Prignitzer Kirchen auch passierte). Anstelle des Kanzelaltars wurde ein zusätzlicher Altar errichtet (gemauerte Seitenwände und eine massiver Holzplatte obendrauf). Eine gezimmerte Holzkanzel auf einem gemauerten Steinsockel befindet sich zur linken Seite des Altars. Ein sehr großes Holzkreuz steht seitdem direkt an der Kirchenwand, hinter dem Altar. Ein Teil der Kirchen im ehemaligen Kirchenkreis Pritzwalk sind mir bekannt. Es wäre interessant zu erfahren, in welchen Prignitzer Kirchen Kanzelaltäre stehen, bzw. die umgebaute Variante vorhanden ist. Beeindruckend für uns als Kinder war der Gang durch den Kanzelaltar am Heiligabend – als Engel singend, mit offenen langen Haaren und langen Gewändern.

Christine Gwiasda

Wir freuen uns sehr über diese als Ergänzung geschriebene Leserzuschrift zum Beitrag „Kirche in Beveringen“ und möchten alle Gemeindemitglieder ermutigen, sich ebenfalls aktiv an der Gestaltung unseres Gemeindebriefes zu beteiligen, damit auch Sie über Ihr Gemeindeleben und die eigene Kirche bewegende Geschichten und Informationen hier lesen können werden.

Auch Ihre Meinung ist gefragt. Wünschen Sie sich Informationen zum “Nikolaiboten“? Dann melden Sie sich gerne dazu im Gemeindebüro.

Ihr Redaktionsteam

BIBELWOCHE IN UNSEREN GEMEINDEN

Im Februar und März haben wir wieder, wie wir es in jedem Jahr tun, zu Bibel-Wochen-Abenden eingeladen. In diesem Jahr ging es um Texte aus dem Prophetenbuch des Sacharja. Die Gespräche in den verschiedenen Gemeinden verliefen jeweils ganz anders. Allen gemeinsam war aber die Erkenntnis, dass es heute genauso unfriedlich zugeht in Jerusalem, Israel und der Welt wie damals zur Zeit des Propheten, trotz seiner Ankündigung des Friedensreiches. Dennoch dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben und die Verheißungen der Propheten und Apostel nicht verwerfen. Wir müssen die Erwartung und die Sehnsucht nach dem Friedensfürsten und seinem Reich wach und lebendig halten. Gott wird eine neue Zukunft schaffen. Gott inmitten der Seinen, das ist die große Verheißung Gottes. Das ist das Ziel der Geschichte Gottes mit seinem Volk und mit der Welt schlechthin. Das ist auch das Ziel der noch andauernden Konflikte und Kämpfe in der Welt. Am Ende stehen nicht das Chaos, das Trümmerfeld oder die öde Leere, auch nicht die Alleinherrschaft eines menschlichen Diktators. Am Ende steht das liebevolle Miteinander von Gott und Mensch, das für die Menschen Leben bedeutet und für Gott die Erfüllung seines Willens ist, das Reich, um dessen Kommen wir immer wieder im Vaterunser beten.

Man kann diesen Ankündigungen des biblischen und christlichen Zeugnisses gegenüber skeptisch sein, aber besser lebt es sich mit solchen guten Aussichten. Das Leben wird sinnvoller, hoffnungsvoller und erfüllter.

Volker Sparre



Bilder: Kerstin Kurtz



Kirche Groß Pankow

WELTGEBETSTAG AM 04. MÄRZ 2016

In diesem Jahr fand der Weltgebetstag unter der Losung „ Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ statt. Dazu hatten Frauen aller Konfessionen in unsere Kirche eingeladen. Viele von ihnen hatten die Taufkapelle mit zahlreichen Gaben des Landes Kuba geschmückt. Auch landestypische Speisen und Getränke wurden dargeboten. Frau Sparre brachte uns mit einem Videovortrag das Land Kuba mit seinen Menschen, Sitten und Gebräuchen näher. Frauen aus der evangelischen und katholischen Gemeinde feierten anschließend diesen Gottesdienst mit Worten und fröhlichem Gesang, begleitet von Frau Burtsev an der Orgel. Nach Gebet, Lesung, Danksagung und Fürbitten endete dieser mit der Sendung und Segen: Gehen wir in die Welt hinaus. Unsere Herzen sind erfüllt mit Zärtlichkeit und der Hoffnung auf das Reich Gottes.

Begegnen wir Menschen mit Liebe und der Überzeugung:" Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf."

Irmhild Krüger



Bilder: Irmhild Krüger

FRÜHJAHRSSYNODE DER KIRCHENKREISE PRIGNITZ UND KYRITZ-WUSTERHAUSEN

Am 19. März fand die erste gemeinsame Synode der beiden Kirchenkreise in Wittenberge statt.

Den bedeutsamen Inhalten der Tagungsordnung entsprechend, stimmten die Synodalen das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ sowie die von Pfarrer Feldmann gehaltene Andacht - mit der besonderen Ausrichtung auf die mit Leben zu erfüllende Gemeinschaft unseres Handelns- auf eine intensive Tagungsarbeit ein. Nach der gesonderten Feststellung der Beschlussfähigkeit der einzelnen Synoden wurde die Leitung der gemeinsamen Durchführung zweier Synoden von 2 Präsis nach Abstimmung übernommen. Die Generalsuperintendentin Asmus wendete sich mit einem persönlichen Grußwort an die Synodalen.

Die von der letzten Synode im November 2015 bestimmte Fusionskommission hatte die Strukturanpassungs- und Erprobungsverordnung (StrEp) erarbeitet, die die Basis war für die Bestimmung der grundlegenden Positionen des neu zu bildenden Kirchenkreises. Von besonderer Bedeutung war die Bestimmung des zukünftigen Standortes der Superintendentur des neuen Kirchenkreises. Die drei zur Wahl stehenden Standorte waren Bad Wilsnack, Havelberg und – nachträglich gemeldet- Perleberg. Nach der Präsentation jeder Bewerberstadt kam es zur Wahl durch die Synodalen, wofür drei Wahlgänge benötigt wurden, bis als zukünftiger Sitz der Superintendentur Perleberg bestimmt war. Um diese Angabe vervollständigt, wurde anschließend die Fusion, mit all den dazugehörigen Grundsätzen, entsprechend dem Entwurf der StrEp, beschlossen. So wird ab dem 01.07.2016 der Ev. Kirchenkreis Prignitz als Zusammenschluss aus dem Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen mit dem der Prignitz gebildet worden sein. Bis zur Neubesetzung des Superintendentenamtes für den neu gegründeten Kirchenkreis werden sich unser bisheriger amtierender Superintendent Daniel Feldmann und der amtierende Superintendent vom Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen, Alexander Bothe, zusammen die Arbeit übernehmen.

Der Gottesdienst zur Neubildung des Kirchenkreises findet am 17.07.2016, 15.00 Uhr, in Kyritz statt.

Cornelia Lagemann

GOTTESDIENSTPLAN FÜR DEN SPRENGEL PRITZWALK

Daten	17. April	24. April	1. Mai	5. Mai	8. Mai
	Jubilate	Kantate	Rogate	Himmelfahrt	Exaudi
Pritzwalk	10.00 Uhr (1)	10.00 Uhr	Kein Gottesdienst wegen Armeniengruppenreise		10.00 Uhr
Steffenhagen					
Schönhagen					
Beveringen	10.00 Uhr				
Giesensdorf					
Falkenhagen					14.00 Uhr (3)
Preddöhl					
Gerdshagen	14.00 Uhr				
Rapshagen					
Kuhsdorf		9.00 Uhr			
Groß Pankow		14.00 Uhr (2)			
Kuhbier					

Daten	29. Mai	5. Juni	12. Juni	19. Juni	26. Juni
	1.S.n.Trin.	2.S.n.Trin.	3.S.n.Trin.	4.S.n.Trin.	5.S.n.Trin.
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr Ab.	10.00 Uhr	Sommerkonzert Kantoreien	10.00 Uhr
Steffenhagen	14.00 Uhr				
Schönhagen					
Beveringen					14.00 Uhr
Giesensdorf					
Falkenhagen		14.00 Uhr (6)			
Preddöhl					
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhsdorf				10.00 Uhr	
Groß Pankow				9.00 Uhr	
Kuhbier					

MONATE MAI, JUNI, JULI

Daten	15. Mai	16. Mai	22. Mai	1=Konf. Vorstellung 2="Goldenen Konfirmation" 3=Spregelgottesdienst mit Abendmahl 4=Konfirmation 5=Prediger vom Gustav-Adolf-Werk Berlin/Brandenburg 6=Gottesdienst mit Taufe und Gastprediger 7=Gottesdienst mit Kaffeetafel im Freien
	Pfingstsonntag	Pfingstmontag	Trinitatis	
Pritzwalk	10.00 Uhr (4)		10.00 Uhr (5)	
Steffenshagen				
Schönhagen		10.00 Uhr		
Beveringen				
Giesensdorf	14.00 Uhr			
Falkenhagen				
Preddöhl			14.00 Uhr	
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf			10.00 Uhr	
Groß Pankow	10.00 Uhr			
Kuhbier				

Daten	3. Juli	10. Juli	17. Juli	24. Juli	31. Juli
	6.S.n.Trin.	7.S.n.Trin.	8.S.n.Trin.	9.S.n.Trin.	10.S.n.Trin.
Pritzwalk	10.00 Uhr Ab.	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen					
Schönhagen		14.00 Uhr			
Beveringen					
Giesensdorf					
Falkenhagen					
Preddöhl					14.00 Uhr
Gerdshagen			14.00 Uhr		
Rapshagen	14.00 Uhr (7)				
Kuhsdorf				9.00 Uhr	
Groß Pankow				10.00 Uhr	
Kuhbier					

AUF DEM WEG VON PASSION ZU OSTERN

In der Karwoche feierten wir am Gründonnerstag um 17.30 Uhr in der Taufkapelle Abendmahlsgottesdienst. Wir gedachten des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern. Der Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag um 10.00 Uhr in der Taufkapelle wurde von Sup.i.R. Pfarrer Heß gestaltet. In seiner Predigt sollte nicht über den Tod, sondern über die Liebe und das Leben gesprochen werden, da der Spruch des Karfreitags auch über Weihnachten steht." Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab". Der Chor gestaltete den Gottesdienst mit. Am Ostersonntag - in der „Osternacht“- feierten wir um 6.30 Uhr einen Frühgottesdienst in der St. Nikolaikirche auf unserem Weg von der Passion zu Ostern, vom Tod zur Auferstehung und frühstückten anschließend gemeinsam in der Taufkapelle. "Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!"

Am Ostersonntag gastierte um 18.00 Uhr das Duo „MinneKlang“ (Sophia Körber/Sopran, Kihang Lee/ Gitarre) mit einem festlichen Konzert in der Taufkapelle. Wir konnten uns an einem breit gefächerten Programm aus geistlichen und weltlichen Stücken, einem Gitarrensolo, einer Opernarie aus Mozart's „Hochzeit des Figaro“ sowie einem Volkslied aus Korea, der Heimat des Gitarristen, erfreuen. Vom Chor und den Bläsern wurde dann am Ostermontag der Festgottesdienst in der St. Nikolaikirche in Pritzwalk gestaltet.

Ilse Körber

KONFIRMANDENUNTERRICHT UND KONFIRMATION IN PRITZWALK

Mit dem überraschenden Weggang von Entsendungspfarrerin Ina Piatkowski Ende 2015, bin ich erneut angefragt worden, den Konfirmandenunterricht in Pritzwalk abzusichern. Auf diese Aufgabe habe ich mich gerne eingelassen.

*Die Konfirmandengruppe, insgesamt sieben Mädchen und Jungen, besteht aus Haupt- und Vorkonfirmanden. Vier der Konfirmanden werden zu Pfingsten in Pritzwalk getauft. Das sind Deborah Eckel aus Pritzwalk, Katja Käpernick aus Buchholz, Johannes Stopa aus Pritzwalk und Jonathan Braun aus Buchholz. Derzeit treffen wir uns wöchentlich dienstags im Gemeinderaum in Pritzwalk zum Konfirmandenunterricht. Aktiv am Gemeindeleben haben sich die Konfirmanden zur Friedensdekade im vergangenen Jahr und zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen im März dieses Jahres beteiligt. Der Vorstellungsgottesdienst, der maßgeblich von den Konfis gestaltet wird und als sogenannte Konfirmandenprüfung gewichtet wird, findet voraussichtlich am **17.04.16 um 10.00 Uhr** in der Kirche in Pritzwalk statt.*

Herzlich grüße ich Sie

Ihr Pfr. Christian Gogoll

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT PRITZWALK

Die große Aufgabe der Kirchensanierung schreitet voran. Dieser Satz wird uns in diesem Jahr begleiten. Die Bekanntmachung für die Ausschreibung der Bauleistungen ist veröffentlicht. Der Bauantrag ist nach langen Gesprächen mit der Unteren Denkmalbehörde gestellt. Der Finanzierungsplan über die nach neuen Erkenntnissen geschätzten 455.000€ für den ersten Bauabschnitt ist abgesteckt. Viele Gespräche sind noch zu führen. Dafür sind wir da. Ziel ist, dass wir den ersten Bauabschnitt in diesem Jahr fertig bekommen. Es darf keine über den Winter sich ziehende Baumaßnahme werden. Das wird teuer.

Der Kirchenkreis Prignitz hat zugesagt; die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland ebenfalls. Von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erwarten wir eine Antwort in den nächsten Tagen. Bei der Stadt Pritzwalk konnte der Antrag für eine 40%ige Förderung abgegeben werden. Die Landeskirche signalisierte große Unterstützung. Dort stehen in den nächsten Tagen die notwendigen Gespräche an. Unser Eigenanteil wird weiterhin hoch bleiben.

Genau können wir dies nicht beziffern, da sich noch nicht alle Förderer festgelegt haben. Somit wende ich mich erneut mit der Bitte an Sie, dieses Bauvorhaben zu unterstützen. Mit den kleinen Geschenkeanhängern und den Spendenflyern schaffen wir Öffentlichkeit und erwecken Interesse bei allen Bürgern der Stadt. Jeder kann mithelfen. Weitere Aktionen werden folgen. Ein besonderer Dank an dieser Stelle für alle bereits eingegangenen Spenden. Diesem Nikolaiboten liegt ein bereits mit den Kontodaten vorbereiteter Überweisungsschein bei.

So möchte ich an dieser Stelle meinen Dank dem Team der Ehrenamtler aussprechen. Frau Berndt, Frau Mir und Herr Jäckel haben sich sehr um die „Offene Kirche“ bemüht. Sie entwickelten ein Konzept, wie es zu schaffen ist, an vielen Tagen in der Woche die Kirche offen zu halten. Es ist im Aufbau und ich freue mich darauf, dieses wachsen zu sehen. Sie werben um Mithilfe als „Nikolaiwächter“. Lassen Sie sich darauf ein. Und dafür, das heißt für gute ansprechende Beschriftungen und Material benötigen wir Eigenmittel, die knapp sind. Auch das können Sie mit einer Spende unterstützen. Viele fleißige Helfer sind in unserer Gemeinde unterwegs. Wir alle erfreuen uns, an der frühlingshaft bunten Bepflanzung der Grünfläche an der Nordseite der Kirche - an unsere Stadt ein Dankeschön!

Für alle Unterstützung danke ich, besonders für alles Unterstützen im stillen Gebet.

Freuen wir uns schon mal auf die Unterstützung durch das neue Pastorenehepaar.

Im Namen des Gemeindegemeinderates Pritzwalk grüßt Sie

Christine Flassig

Vorsitzende des GKR



FÜR DIE SEELE

Sommermorgen

*O Sommermorgen, wie bist du so schön,
So schön im Tal und auf den Höhn!
Wenn 's Morgenrot aus Osten strahlt
Und golden den Saum der Wolken malt,
Und mit immer glänzend röterer Glut
Auf den Wipfeln der dunkelen Wälder ruht;
Wenn Halm` und Blumen in Flur und Au
Frisch duften im kühlen Morgentau;
Wenn durch des Waldes Stille der Quell
Vorüber rieselt silberhell;
Wenn durch die Blätter säuselt der Wind
Und im Felde die Lerch` ihr Lied beginnt:
Dann muss das Herz in Andacht heben
Und auch gen Himmel sein Lied erheben.*

A. H. Hoffmann von Fallersleben



Quelle: ekd.de

DIE LEBENSWELT DER KINDER IN FAMILIEN VON SUCHTBETROFFENEN ELTERN

Von der Blau- Kreuz- Gruppe wurde am 12.02. ein Gemeindeabend zu diesem bedeutsamen Thema mit der Vorführung des Spielfilms „ZOE“ für alle Interessierten gestaltet.

Zum Inhalt des Films: Die Eltern der 14jährigen Zoe leben getrennt. Sie wohnt mit ihrem jüngeren Bruder abwechselnd bei der Mutter oder ihrem Vater. Letzterer ist Alkoholiker und hat gerade einen Klinikaufenthalt hinter sich. Nach einigen Tagen trinkt der Vater wieder sein erstes Bier. Sein Konsum steigt und er kann seinen Pflichten nicht mehr nachkommen, hält sich nicht an Versprechungen und stört eine für die Tochter wichtige musikalische Aufführung.

Nach dem Ansehen des Films erhielten die Gäste des Gemeindeabends Informationen zur Thematik : Etwa 30% der erwachsenen Bevölkerung trinken Alkohol, geschätzte 15% bewegen sich im Bereich von Risikokonsumenten bis zum Problemtrinker und rund 5% betreiben starken Alkoholmissbrauch bzw. sind alkoholabhängig. Wie fast alle psychosozialen Probleme fallen auch die mit dem Alkohol nicht einfach so vom Himmel. In der Regel gibt es eine längere Vorphase, in der verschiedene Warnzeichen die wachsende Gefährdung signalisieren. Jedes 7. Kind wächst in einer Familie auf, in der mindestens ein Elternteil ein Alkoholproblem hat und wird zum unmittelbaren Opfer. Die psychischen Verletzungen der Kinder sind sehr tief, sie er- und durchleben alle Begleiterscheinungen und Folgen in der sich zuspitzenden Situation des Familiendramas. Besonders einschneidend für die Entwicklung der Minderjährigen sind die fehlende verlässliche Liebe und Fürsorge. Sie müssen erleben, dass unter Alkoholeinfluss gegebene Versprechen nicht gehalten werden, Streit an der Tagesordnung ist und Emotionen und Charakterzüge des Alkoholkranken stark zwischen den Extremen hin und her schwanken. Die Kinder müssen an dem trinkenden Elternteil erleben, wie sich dessen Art zu denken und zu fühlen verändern; Aggressionen und körperliche Misshandlungen sind leider ganz alltägliche Bedrohungen, denn Alkoholisierte kann alles reizen – da reichen schon ablehnende Blicke oder ablehnende Verhaltensweisen.

Jungs und Mädchen übernehmen teilweise altersunangemessene Pflichten. Aus der Not heraus kümmern sie sich um den Haushalt und die Geschwister sowie die Probleme der Eltern. Kinder werden somit zu Gesprächspartnern, wenn es um Ehe-, Finanz- oder Berufsprobleme geht, müssen alles unter Kontrolle haben, ohne selber Gefühle zeigen zu dürfen. Im Film wurde auch deutlich, dass diese Minderjährigen möglicherweise nie eine richtige Kindheit hatten und sie zwangsweise viel zu jung schon erwachsen werden mussten, weil das nicht trinkende Elternteil seine Energie nahezu ausschließlich auf den Konsumenten von Alkohol richtet. Die kindliche Schlussfolgerung, eigene Bedürfnisse zugunsten der Eltern zurückzustellen, um für sie Gutes zu tun und vermeintlich dann auch nicht verlassen zu werden, zeigt, wie nahezu hilflos Kinder in diesen familiären Verhältnissen aufwachsen.

Ein Film, der jedes Gemeindemitglied an diesem Abend tief berührt und bewegt hat. Die zusätzlich vermittelten Fakten zu dem Thema verdeutlichen, wie wichtig es ist, gerade den schwächsten Mitgliedern der Familien, den Kindern, die zugleich unser aller Zukunft sind, Hilfe zukommen zu lassen.

Burkhard Kreuzer



LEIB UND SEELE

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling hat sich nun eingestellt. Wir genießen die ersten Blumen und die wärmenden Sonnenstrahlen. Viele haben bereits mit der Gartenarbeit begonnen. Um Körper und Geist zu stärken, hier einige Empfehlungen:

1) Frühjahrskur über 2 Wochen: in der ersten Woche 3x tägl. Eine Tasse Brennesseltee trinken, in der zweiten Woche 3x tägl. Löwenzahntee, beides lauwarm und ungesüßt; dies stärkt Haut, Haare, Nägel, aktiviert die Nieren, regt Leber und Galle an.

2) Entschlackung mit einer Saftkur: Orange, Kiwi, Grapefruit – fördern die Verdauung, enthalten Vitamin C. Am besten die ganzen Früchte essen!

3) Eier sind nicht schädlich, beeinflussen kaum den Cholesterinspiegel! Das passiert durch tierische Fette in Wurst, Fleisch, Butter.

4) Schöne Haut, starkes Haar? ab und zu eine Gesichtsmaske machen: 1 TL Honig mit 1/8 l Butter ver-rühren, auftragen und 1 Stunde einwirken lassen, mit warmem Wasser abwaschen. Haarkur: je 1/3 Rizinusöl, Schwarztee und Jamaikarum miteinander vermischen, 25 Minuten ziehen lassen, dann gründlich in die Kopfhaut einmassieren, ein Handtuch um den Kopf wickeln, 2 Stunden einwirken lassen und dann gründlich auswaschen – 1x monatlich; oder zwischendurch eine Frühlingsskur mit 1 TL Honig, 2 Eigelb, 1 Eiweiß, ein paar Tropfen Olivenöl, mit Zitrone mischen, ins Haar einmassieren, 5 Minuten einwirken lassen und dann auswaschen.

5) Tränensäcke? morgens 1 Glas Selleriesaft, abends keinen Alkohol, kein fettes Fleisch, wenig Salz und Käse.- ideal Pellkartoffeln, Radieschen, Rettig, Rote Beete.

6) Energie? Wassertreten beugt Erkältungen vor; fördert die Durchblutung, stärkt das Immunsystem (siehe Pfarrer Kneipp), 10 Minuten tägl. Sonnenergie- sorgt für positive Stimmung; Nahrungsenergie- 1 Salzgurke, 3 Gabeln Sauerkraut, 1/4 l Rote Beete - Saft fördern die natürlichen Abwehrkräfte;

Müdigkeit? Tägl. 1 hart gekochtes Hühnerei- das Lecithin im Eigelb bringt seelische und körperliche Kraft, die Kombination mit 1 Glas Rotwein schützt vor Herzinfarkt; auch ¼ l Kakao senkt diese Risiko – Flavonide im Kakaopulver wirken gegen die Verklumpung der Blutplättchen. So ist es auch erwiesen, dass Schokolade glücklich macht, weil das darin enthaltene Phenylethylamin im Gehirn die Produktion von Glückshormonen fördert, aber unbedingt auf die Kalorien achten ! – besser auf Datteln, Feigen, Rosinen, Bananen, Nudeln ausweichen.

7) Suppendiät: 1 Weißkohlkopf, 150g Zwiebeln, 200g Lauch, 1 Bund Staudensellerie – alles zerkleinern mit 2 Würfeln Gemüsebrühe und 1l Wasser weich kochen, würzen mit Sojasoße. Um abzunehmen 3x tägl. davon essen sowie 3l Wasser dazu trinken.

8) Gehirn aktivieren: das Gedächtnis wird am besten aktiviert, wenn man morgens Vollkornbrot isst, es enthält B- Vitamine, Selen, Zink, das hilft, Dateien zu speichern und abzurufen und schützt vor Vergesslichkeit. Bei Stress und Nervosität ein paar Dillsamen kauen – die ätherischen Öle wirken beruhigend und nervenstärkend.

9) Wandern! tägl. 1 Spaziergang oder eine Wanderung von mindestens 1 Stunde kann das Risiko an Alzheimer oder anderen Formen geistiger Demenz zu erkranken, um bis zu 40% reduzieren. Gehen fördert die Durchblutung, aktiviert Hormone, die neue Nerven und Gehirnzellen produzieren.

10) Musik! durch Musik aus dem Radio werden im Gehirn Glückshormone freigesetzt- dadurch wird Stickstoffmonoxid frei, - das erweitert die Blutgefäße. Das Hören und Genießen flotter Musik verbessert also die Funktion der Blutgefäße – also mindestens tägl. 30 Minuten Musik hören!

Irmhild Krüger

OFFENE KIRCHE

*Wir möchten in diesem Jahr unsere Kirche für alle regelmäßig öffnen. Dabei gibt es für unsere Besucher ganz unterschiedliche Gründe die Kirche zu betreten. Da ist natürlich für Christen der Wunsch, Gott im Gebet nahe zu sein, da gibt es Menschen, die Ruhe suchen oder welche, die das Spiel der Orgel hören möchten. Da sind Menschen unterwegs, die das Baudenkmal Kirche interessiert und andere sind nur ein wenig neugierig oder kühlen sich an den heißen Sommertagen hier etwas ab. Für alle diese Menschen möchten wir da sein und regelmäßig 2 Stunden täglich die Kirche öffnen: Mai bis September 16.00-18.00 Uhr und samstags 10.00-12.00 Uhr. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung! Investieren Sie doch auch einmal 2 Stunden, Sie werden staunen, wie interessant diese Zeit für Sie sein kann. Vielleicht ergibt sich ein schönes Gespräch oder Sie beobachten die Sonne in den bunten Kirchenfenstern oder finden selbst eine Verschnaufpause in Ihrem Alltag? Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe und sind bei Interesse gerne bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir- das sind die Mitglieder des **Organisationsteams „Nikolaiwächter“***

Carmen Mir, Enrico Jäckel, Christel Berndt

Tel. 03395/309963 oder Ev. Pfarramt 03395/302240

KUCHENBASAR ZUM STADTFEST IN PRITZWALK

Am 03.-04.06.16 finden die Pritzwalker Festtage statt und wir als Kirchengemeinde werden uns wieder mit unserem schönen und legendären Kuchenbasar beteiligen. Lassen Sie sich überraschen und verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit unseren Kuchenvariationen! Besuchen Sie unseren Stand in der Kirche, genießen Sie dort die Kühle und Stille während vor dem Tor Trubel und Hitze oder Wind warten. Wir hoffen auf zahlreiche Besucher und bitten an dieser Stelle auch gleich noch um viele fleißige Helfer und Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker!

Kerstin Kurtz i.A des GKR

AMTSHANDLUNGEN

Wir gedenken unserer Gemeindeglieder, die in den Monaten Januar, Februar und März des Jahres 2016 in unserem Pfarrsprengel aus diesem Leben abberufen und unter kirchlichem Geleit zur letzten Ruhe gebettet wurden:

In Pritzwalk

14.01.16, Fr. Rosemarie Paetz, geb. Elers, im Alter von 86 Jahren
23.01.16, Fr. Giesela Jakubik, geb. Dietrich, im Alter v. 81 Jahren
04.02.16, Fr. Helene Lorenz, geb. Dreher, im Alter von 91 Jahren
17.02.16, Fr. Marie Hasenöhrl, geb. Schulz, im Alter von 83 Jahren
12.03.16, Hr. Heinz Schultz, im Alter von 96 Jahren
18.03.16, Fr. Ingeborg Rehfeldt, geb. Pledermann, im Alter von 83 Jahren

In Falkenhagen

30.01.16, Fr. Elfriede Wendland, geb. Günther, im Alter v. 89 Jahren
11.03.16, Fr. Käthe Aßmann, geb. Wendland, im Alter v. 89 Jahren

In Giesenhagen

04.03.16, Fr. Sigrid Rogalski, geb. Poetschke, im Alter v. 82 Jahren

In Groß Pankow

29.01.16, Fr. Gertrud Wagner, geb. Camin, im Alter von 96 Jahren
30.01.16, Hr. Hermann Hentschke, im Alter von 100 Jahren
30.01.16, Hr. Heinz Schonert, im Alter von 87 Jahren
06.02.16, Fr. Else Eck, geb. Ihrke, im Alter von 79 Jahren
23.03.16, Fr. Lieschen Dahlke, geb. Zabel, im Alter von 90 Jahren

*Ostern lässt uns erfahren, dass der Tod besiegt ist.
Wir hoffen auch auf unsere Auferstehung.*



KONZERTE / VERANSTALTUNGEN

<i>Chorausflug Greifswald</i>	<i>So. 08. Mai 2016</i>
<i>Orgelkonzert M. Burtsev</i>	<i>So. 22. Mai 2016 18.00 Uhr große Kirche</i>
<i>Stadtfest</i>	<i>Sa. 04. Juni 2016 15.00 Uhr Kuchenbasar große Kirche / Südportal</i>
<i>Sommerkonzert evang./ kath. Chor</i>	<i>So. 19. Juni 2016 17.00 Uhr große Kirche</i>
<i>Orgelkonzert</i>	<i>So. 11. September 2016 18.00 Uhr große Kirche</i>
<i>Kreiskirchentag</i>	<i>So. 18. September 2016 Wittenberge</i>

SONSTIGES

Garten zu verpachten

Lage: Innenstadtnähe

*Für weitere Auskünfte und Informationen
wenden Sie sich bitte telefonisch an*

*Herrn Ulrich Holtz unter **033986 / 60227***



VERANSTALTUNGEN DER WOCHE

**Die Kirchengemeinde Pritzwalk lädt wöchentlich zu folgenden
Veranstaltungen ein:**

- * Montag 19.00 Uhr „**Blau Kreuz**“ Gruppe , Grünstr. 25
- * Dienstag 16.00 Uhr **Konfirmandenunterricht**, Grünstr. 25
16.00 Uhr **Flötenkreis**, Grünstr. 49 - EKidZ
19.30 Uhr **Chorprobe**, Grünstr. 25
- * Mittwoch 09.30 Uhr **Frühstückskreis**, Kirchstr. 1
16.00 Uhr **Jungbläser**, Taufkapelle der Kirche
- * Donnerstag 15.30 Uhr **Bibelstunde**, Kirchstr. 1

In unserem Pfarrsprengel wird weiterhin eingeladen zu:

- * Freitag 19.00 Uhr **Bläserprobe**,
GKZ Falkenhagen
- *2. Dienstag d.Monats 15.00 Uhr **Frauenhilfe**,
Kirche Groß Pankow
- *letzter Mi. d. Monats
15.00 Uhr **Männer- und Frauenkreises**,
Grünstr. 25.
- * 1 x monatl. Mittwoch 14.00 Uhr **Nachmittagskreis**,
GKZ Falkenhagen (nach Absprache)

KINDERYOGA

*Aktive Entspannung - Yoga – Meditation in Aktion
ein Kurs von und mit Julia Kruttke
mach's mit – mach's nach – mach's besser
ab 07.04.2016 für 5x jeweils 16:00 Uhr wö. im EKidZ
Bitte bringen / geben Sie mit:
eine Decke zum Einkuscheln und gemütliche Kleidung*